

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 249 (1970)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

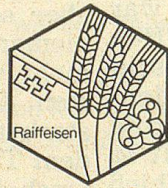
ein solcher Verwesungsgeruch entgegen, daß er erbrechen mußte. Er ging um den Tisch herum und griff nach einem Apfel, der am Rande lag. Doch als er diesen zum Munde führen wollte, krochen aus fünf verschiedenen Stellen Würmer heraus. Vor Ekel schleuderte er ihn fort und griff nach dem Mostkrug, um sich mit einem Schlucke Most den Ekel hinunterzuspülen. Aber er bekam einen Mund voll Jauche zu kosten. Da brach er verzweifelt zusammen und raufte sich die Haare. Seine Knaben hatten aber am Betragen ihres Vaters die größte Freude und lachten ihn aus. Auch sein Weib sah ihn spöttisch und mitleidslos an, während sie zu ihm sprach: So wird in der Ewigkeit dein Geiz bestraft sein, den du bei Lebzeiten hattest. So, und jetzt komm' mit mir auf's Feld, sprach sie weiter, ich will dir dort die Arbeit zeigen, die deiner harrt. Seiner Leuteschinderei bewußt, ahnte er nichts Gutes und schlich ihr müde nach auf den nächstliegenden Acker.

Knie' nieder und mach' die Augen gut auf, sprach sie barsch. Du siehst hier und überall, so weit dein Grund und Boden reicht, unzählige kleine Glasperlen. Das sind Schweißtropfen der von dir mit Übermaß geschunde-

nen Mitbrüder und Mitschwester. Du wirst ein Jahrhundert dazu brauchen, bis du sie alle gesammelt und in jenen Brunnen der Vergebung, der dort auf dem 3000 Meter hohen Berg steht, geschüttet hast.

Da faßte sie der Leuteschinder am Rockende und auf den Knien liegend bat er sie, ihm doch zu raten, was er tun konnte, damit seine Strafe gemildert würde. Nach langem Flehen riet ihm die Frau, all sein Geld unter die noch lebenden, von ihm geschundenen Leute testamentarisch verteilen zu lassen. Damit konnte er wenigstens erreichen, daß ihm alle jene, wenn sie verstorben sein würden, die zu gläsernen Perlen verhärteten Schweißtropfen auflösen halfen.

Einen Tag später erlitt der Langwiesbauer einen zweiten Schlaganfall und zwar gerade, als er seinen Namenszug unter das Testament gesetzt hatte, das er unter dem Eindruck des schweren Traumerlebnisses dem Wunsche seines Weibes gemäß aufgesetzt hatte. — Die Schuldner segneten nun sein Ableben mit Dankestränen. Sie dankten aber auch dem Tod, daß er sich so beeilt hatte; denn sonst hätte den Langwiesbauern dieses Testament doch bald wieder gereut.



3/4 Millionen Sparer

**vertrauen ihr Geld der Darlehenskasse an
Warum?**

**Die Darlehenskasse zahlt guten Zins und
bietet größte Sicherheit. Darum:**

**Sparen auch Sie
bei der
Darlehenskasse**



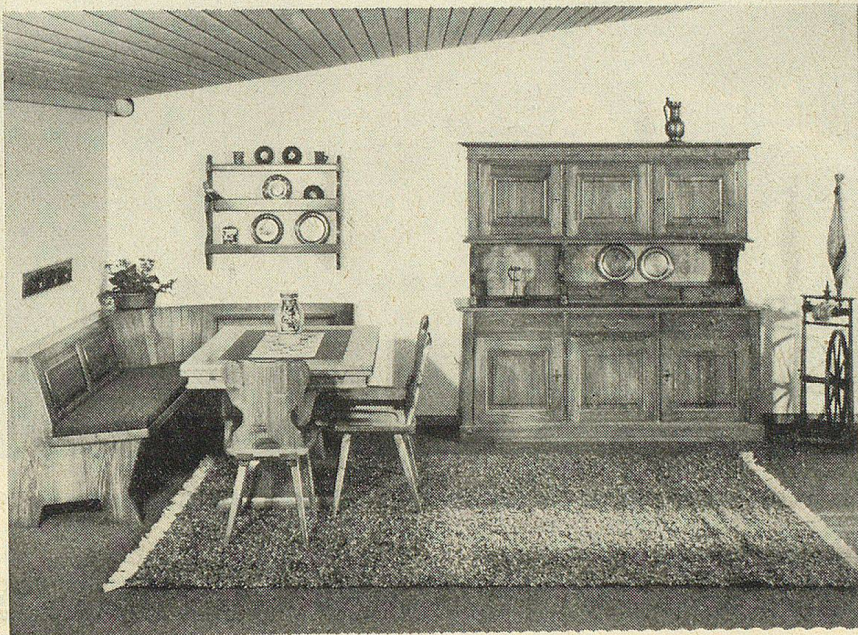
Wir liefern Ihnen jedes Buch

(auch zur Ansicht)

Verlangen Sie Kataloge Ihrer Interessengebiete.

Buchhandlung am Rösslitor

9001 St.Gallen, Webergasse 5, Telefon (071) 22 87 26



Handwerkliche

MÖBEL

In unserer großen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft
9107 Urnäsch Telefon (071) 58 11 57

Jetzt

Ecosan

füttern aus dem
Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073/61612